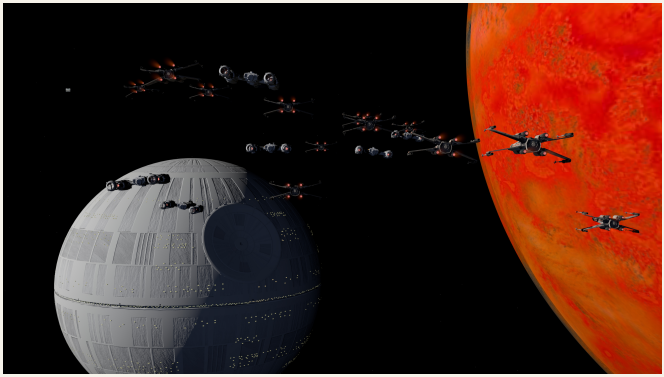


Back to the Roots

Wie aus einer Idee, viel Leidenschaft und dem gemeinsamen Einsatz unseres SWFN-Teams eine Charity-Planetariumshow entstand.

2027 feiern wir drei Jubiläen

100 Jahre Planetarium Nürnberg · 50 Jahre Star Wars · 25 Jahre SWFN



Bei der Noris Force Con 3 brachten Thomas Walter und Jürgen Sadurski 2011 zum ersten Mal ein Bild des Todessterns auf die Kuppel des Nürnberger Planetariums. Daraus entstand die Idee für eine eigene Show.

Was uns dabei von Anfang an verbindet, ist unsere Begeisterung: für fantastische Geschichten, für gemeinsame Erlebnisse und dafür, mit unserem Hobby etwas Gutes zu bewirken. Aus einer Idee wird über die Jahre eine Show – und aus der Show eine Veranstaltung, zu der viele Menschen ihren Teil beitragen.

Aus Begegnungen wurden Freundschaften

Bei der Noris Force Con 4 lernte Thomas Hans-Georg Panczak kennen, die deutsche Stimme von Luke Skywalker. Aus dem Kontakt wurde eine enge Freundschaft. Hans-Georg eröffnete dem Projekt neue Möglichkeiten, indem er half, weitere bekannte Synchronsprecher für die Show zu gewinnen.



Thomas Walter (links), Hans-Georg Panczak (rechts)

Jürgen Sadurski vom Nürnberger Planetarium eröffnet immer wieder die Möglichkeit, Szenen unter der echten Kuppel zu testen. Seine Erfahrung und seine Unterstützung helfen, aus Bildern

am heimischen Monitor ein Erlebnis für den ganzen Kuppelsaal zu machen.



Jürgen Sadurski (links), Thomas Walter (rechts)

Auch Ralph „Eisi“ Eisgrub begleitet die Idee von Anfang an mit viel Überzeugung und Zuspruch. Solche Freundschaften und die Unterstützung im Verein tragen das Projekt durch viele Jahre Arbeit.

Für uns steht deshalb fest: Diese Geschichte lebt von den Menschen hinter den Bildern. Kreative Arbeit, Erfahrung, Ermutigung und die Bereitschaft mitzuhelfen greifen ineinander. Daraus entsteht unser gemeinsames Projekt.

2016 – Eine spiegelnde Kugel macht die erste Show möglich

Für die erste Fassung hatten wir noch kein Programm, mit dem wir Bilder direkt im Kuppelformat erstellen konnten. Dann hatte Thomas einen Geistesblitz. In Cinema 4D richtete er eine virtuelle Kamera auf eine spiegelnde Kugel. Die gekrümmte Spiegelung verzerrte das Bild so, wie wir es für die Projektion auf die Kuppel brauchten.

So entstand unsere erste Fassung. Rund ein Jahr Arbeit steckte darin. Für etwa 80.000 Einzelbilder liefen Rechner und Laptop rund drei Monate nahezu ununterbrochen. Die Bildqualität war noch weit von dem entfernt, was heute möglich ist. Bei unserem vereinsinternen Treffen 2016 gab es zunächst ein Konzert. Danach zeigten wir zum ersten Mal unsere eigene Planetariumsshow unter der Kuppel.

Schon die erste Fassung lebte von den vertrauten deutschen Synchronstimmen. Sie begleiten unsere Show bis heute. Zu den Stimmen der Show gehören Hans-Georg Panczak, Wolfgang Pampel, Florian Clyde, Susanna Bonaséwicz und Jörg Steegmüller. Die Texte stammen unter anderem von Oliver Döring.

V2 – Schärfere Bilder, strafferer Schnitt

Für die zweite Fassung konnten wir erstmals mit einer virtuellen Rundumkamera arbeiten. Schon mit V2 gelang uns der Sprung auf 4K. Auf der großen Kuppel waren dadurch deutlich mehr Details zu sehen. Wir überarbeiteten die Szenen und kürzten längere Passagen. So gewann die Show auch im Schnitt an Tempo.

Die Begeisterung bei der vereinsinternen Vorführung zeigte uns, wie sehr das Projekt gewachsen war. Wir wollten die

Show auch einem größeren Publikum zugänglich machen.

V3 – Die Show wächst Abschnitt für Abschnitt

Für V3 haben wir große Teile der Show neu gestaltet. Einzelne Effekte können wir jetzt direkt im Kuppelformat nachrendern. Mit den Programmen, die uns bei V2 zur Verfügung standen, war das noch nicht möglich.

KI hilft uns, die vielen gerenderten Einzelbilder zu ordnen, den Überblick zu behalten und den aufwendigen Schnitt vorzubereiten. Das macht die Arbeit im Ehrenamt besser zu bewältigen.

Wir haben die Show in Abschnitte aufgeteilt. Wenn wir eine Szene verbessern wollen, können wir den betreffenden Abschnitt gezielt bearbeiten, prüfen und bei Bedarf neu rendern. Die fertigen Teile bleiben erhalten.

Für die Informationen über die Planeten haben wir in der Jedipedia und der Wookieepedia recherchiert. Daraus haben wir die Angaben für unsere Show zusammengestellt.

Wie die Raumschiffe ihren Klang bekommen

Für die neue Fassung planen wir die Vertonung mit Unterstützung von KI. Stimmen und Musik behalten ihren festen Platz im Klangbild. Die Stimmen bleiben verständlich, und die Musik trägt die Szene. Die Geräusche der Raumschiffe folgen ihrer Bewegung.

Dafür nutzen wir 5.1-Ton. Drei Tonkanäle liegen vorn, zwei seitlich oder hinter dem Publikum. Dazu kommt ein Kanal für tiefe Effekte. Fliegt ein Raumschiff im Bild von vorn links nach hinten rechts, soll sein Geräusch mitwandern. Lautstärke und Klang können sich dabei ändern, damit man hört, ob es näher kommt oder sich entfernt.

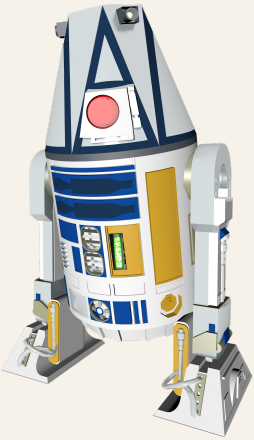
Die KI soll aus der Bewegung im Bild ableiten helfen, woher das Geräusch kommt und wie es durch den Raum wandert. Wir hören die Mischung im Saal ab und stimmen sie so ab, dass der Vorbeiflug wirkt und die Stimmen verständlich bleiben.

Stand: 7.11.2026

Die Show ist noch in Arbeit. Besonders die geplante 5.1-Vertonung mit KI-Unterstützung ist noch nicht fertig. Der Text beschreibt, wie wir die Show nach heutigem Stand umsetzen möchten. Wenn die weiteren Tests wie erhofft laufen, setzen wir das Klangkonzept so um. Falls sich bei der Arbeit eine andere Lösung als sinnvoller erweist, kann die fertige Show in einzelnen Punkten von dieser Beschreibung abweichen.

Unser Maskottchen N0 R 15

Unser kleiner Droide heißt N0 R 15. Liest man seinen Namen wie ein Wort, steckt NORIS darin. Wir nennen ihn kurz „N-O“, so wie aus R2-D2 im Gespräch oft einfach R2 wird. N-O begleitet unser Projekt schon seit vielen Jahren.



Zu schade für die Schublade

Die ersten beiden Aufführungen sind für unseren Verein bestimmt. Mit der Weiterentwicklung wächst jedoch das Interesse: Immer mehr Menschen möchten die Show selbst unter der Kuppel erleben. Gemeinsam wollen wir dieses Herzensprojekt deshalb einem größeren Publikum zugänglich machen.

Dabei knüpfen wir an das an, was uns als Star Wars Fans Nürnberg e. V. seit vielen Jahren wichtig ist: unsere Begeisterung zu teilen und damit gemeinnützige Arbeit zu unterstützen.

Für „Noris Force in Space“ kommt der Veranstaltungserlös Klabautermann e. V. zugute. Seit der Noris Force Con 5 besteht eine besondere Verbindung zu dem Verein und seinem Einsatz für kranke Kinder und ihre Familien.

Eine solche Veranstaltung braucht weit mehr als die Bilder in der Kuppel. Unser Verein Star Wars Fans Nürnberg e. V. (SWFN), dem auch Thomas angehört, trägt das Projekt mit. Das SWFN-Team kümmert sich um Organisation, Sponsorenbetreuung, Werbung und Kartenvorverkauf. Hinzu kommen Kostümauftritte und die Betreuung der Gäste.

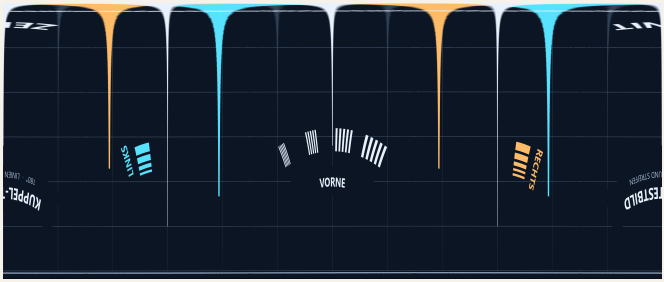
Zur Veranstaltung gehört eine begleitende Ausstellung. Sie gibt unseren Gästen vor und nach der Show etwas zu entdecken. Unser Team bereitet sie vor und betreut sie ehrenamtlich.

Dass wir die Show im städtischen Planetarium zeigen können, verdanken wir Jürgen Sadurski, Ehrenmitglied unseres SWFN. Er hat sich bereit erklärt, unser Projekt zu unterstützen und über den Förderverein Planetarium Nürnberg e. V. die Benefizveranstaltung im Planetarium zu ermöglichen.

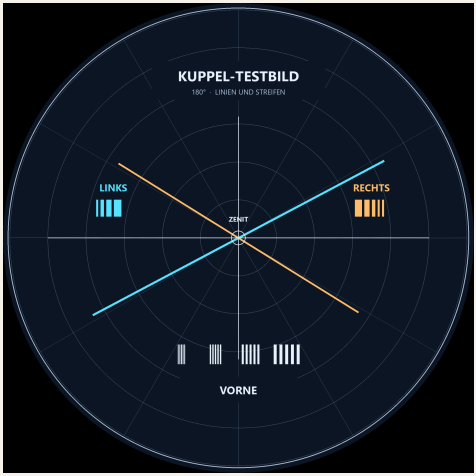
Wie aus einem Panorama ein Kuppelbild wird

Bei einem normalen Video schauen wir auf eine rechteckige Fläche vor uns. Im Planetarium reichen die Bilder bis über unsere Köpfe. Beim Gestalten der Show müssen wir deshalb mitdenken, wo das Publikum hinschaut und wie eine Bewegung auf der gewölbten Fläche wirkt.

Die beiden Testbilder zeigen das Linienmuster in zwei Darstellungen. Im breiten Panorama liegt die Ansicht flach vor uns. Im runden Kuppelbild steht die Mitte für den Punkt direkt über dem Publikum. Das Muster hilft uns, die Ausrichtung zu prüfen und zu erkennen, wo Linien oder Abstände in der Projektion auffällig wirken.



Testbild 1 · Panorama



Testbild 2 · Kuppelbild

Darum sind die Tests mit Jürgen im Planetarium so wertvoll: Erst unter der Kuppel sehen wir, wie die Bilder im Saal tatsächlich wirken.

Ein ganz besonderer Moment

Am Monitor lässt sich nur ein Teil dessen erahnen, was eine Show für die ganze Kuppel ausmacht. Ihre Wirkung entfaltet sich erst im Planetarium: Bilder reichen über das gewohnte Blickfeld hinaus, vertraute Stimmen werden hörbar und aus einzelnen Szenen wird eine gemeinsame Reise.

Für uns ist dieser Moment der Grund, warum sich die viele Arbeit lohnt. Wenn unser Publikum unter der Kuppel sitzt und in die Bilderwelt eintaucht, kommen kreative Arbeit, technische Unterstützung und die Vorbereitung unseres Teams zusammen.

Genau dieses Erlebnis möchten wir mit unseren Gästen teilen. Dazu gehören die Show selbst ebenso wie die Begegnungen, die Ausstellung und die Atmosphäre rundherum.

Back to the Roots – und vielleicht noch viel weiter

Am 16. und 17. Januar 2027 kehrt „Noris Force in Space“ ins Nicolaus-Copernicus-Planetarium Nürnberg zurück – an den Ort, an dem 2011 die Idee entstand. Die öffentliche Veranstaltung ist damit auch eine Rückkehr zu unseren Wurzeln.

Wir feiern dabei drei Jubiläen: 100 Jahre Planetarium Nürnberg, 50 Jahre Star Wars und 25 Jahre Star Wars Fans Nürnberg e. V. Sie verbinden die Geschichte des Hauses mit unserer Begeisterung als Fans und unserem gemeinsamen Engagement.

Unser Traum ist es, „Noris Force in Space“ eines Tages in allen Planetarien Deutschlands zeigen zu dürfen. Bei jeder Aufführung möchten wir Spenden für eine Organisation vor Ort sammeln, die Menschen in Not hilft.

Für die 3D-Arbeit nutzten wir ein Programm der Firma Wagner aus Stuttgart. Die Firma gibt es inzwischen nicht mehr. Für künftige Projekte fehlt uns damit eine verlässliche Softwarelösung für diesen Arbeitsschritt. Auch die private Rechnerausstattung stößt an ihre Grenzen.

Noris Force in Space – 16. & 17. Januar 2027

Nicolaus-Copernicus-Planetarium Nürnberg